

## **Antrag zur dringlichen Behandlung im Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg (BA 09)**

### **Unterstützung von Kleinkünstlern und Kleingastronomen während Corona**

#### **Zeitbefristete Eröffnung eines „Fünften Weges“ innerhalb der Anwendung des Stadtbezirksbudgets**

**Der Bezirksausschuss fordert die Landeshauptstadt München dazu auf Folgendes zu beschließen:**

1. Über den Rahmen der Ausführungskriterien zeitbefristet hinausgehend wird dem Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg bis Ende des Haushaltsjahres 2020 gestattet, den Kleinkünstlern, inhabergeführten Kinos und Kleingastronomen mit Wohn-/Arbeitsplatz im Bezirk Neuhausen-Nymphenburg eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Bezirksbudgets zu genehmigen, um deren berufliches Überleben während der Corona-Pandemie zu sichern.
2. Für Unterstützungsleistungen in den unter 1. aufgeführten Fällen entfällt der geforderte Beitrag von 25% der Eigenmittel ohne gesonderte Begründung.

#### **Begründung:**

Der Bezirksausschuss verfügt mit dem Budget über Mittel, die im laufenden Haushalt fest verplant sind. Ein großer Teil davon wurde in der Vergangenheit zur Förderung von Veranstaltungen von Kleinkünstlern oder der örtlichen Kleingastronomie verwendet. Dabei gelten die Ausführungsbestimmungen des Stadtbezirksbudgets.

Die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie machen es Künstlern und Gastronomen nahezu unmöglich, ihren Beruf bzw. Gewerbe so auszuüben, um ihr wirtschaftliches Überleben zu sichern. Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg steht vor einem Dilemma: Die bestmögliche Unterstützung der ansässigen Kleinkünstler und Kleingastronomen im Stadtbezirk wird durch die „Vier Wege“ der Ausführungsbestimmungen, durch welche die Mittel des Stadtbezirksbudgets aber nur bedingt ausgeschöpft werden können, erschwert.

Als Bezirksausschuss haben wir die Verantwortung, gerade den von der Corona-Krise stark betroffenen Kleinkünstlern und -gastronomen im Rahmen unserer Möglichkeiten unter die Arme zu greifen. Andernfalls befürchten wir einen deutlichen Rückgang der lebenswerten Vielfalt im kleinkünstlerischen und -gastronomischen Bereich aller Stadtbezirke. Wenn wir in der jetzigen Situation unnötige bürokratische Hemmnisse abbauen und über den Tellerrand der Vorschriften hinaussehen, können wir damit das wirtschaftliche Überleben der für den Bezirk so wertvollen Kleinunternehmer unterstützen. Gerade diese Unterstützung entspricht dem Geist des Stadtbezirksbudgets und würde ein starkes Zeichen für den Erhalt und die Stärkung der gastronomischen, künstlerischen und unternehmerischen Vielfalt in unserem Bezirk setzen.

Initiative: Andreas Staufenbiel (Freie Wähler)

München, den 02.06.2020